

**AARGAUISCHE  
KANTONSSCHULE WOHLLEN**

**JAHRESBERICHT 1986/87**



AARGAUISCHE  
KANTONSSCHULE WOHLLEN

JAHRESBERICHT 1986/87

Der Jahresbericht ist Bestandteil des Rechenschaftsberichtes  
des Regierungsrates des Kantons Aargau an den Grossen Rat.

AARGAUISCHE KANTONSSCHULE WOHLLEN

BERICHT ÜBER DAS SCHULJAHR 1986/87

	SEITE
1 VORWORT	3
2 AUFSICHTSBEHÖRDEN	5
3 LEHRER	7
4 SCHÜLER	9
5 STATISTISCHES	15
6 AUS DEM JAHRESGESCHEHEN	24
7 SCHLUSSFEIER	39

## 1 VORWORT

Im Herbst 1985 wurden die Bauarbeiten für den Erweiterungsbau unserer Schule in Angriff genommen. Seither wächst das neue Schulhaus langsam aber stetig seiner Vollendung entgegen und stellt schon heute die bescheidenen Pavillons der bisherigen Schulanlage optisch weit in den Schatten. Der Rohbau steht, und wenn die Arbeiten so zügig wie bis anhin weitergeführt werden können, wird der Bezug wie vorgesehen im Frühjahr 1988 erfolgen. Damit geht dann die jahrelange drückende Raumnot an unserer Schule zu Ende, und es eröffnen sich uns über den reinen Platzgewinn hinaus neue Perspektiven, von denen wir bisher nur zu träumen wagten.

Seit dem Bau der ersten als Provisorium gedachten Pavillons im Jahre 1966 fristete unsere Schule am Dorfrand von Wohlen eher ein Schattendasein. Zwar gelang es dank einer bescheidenen Erweiterung in den Siebzigerjahren und der Miete zusätzlicher Schulzimmer in der Wohler Gemeindeschulanlage Bünzmatz, die wachsende Schülerzahl mehr schlecht als recht unterzubringen. Was uns aber fehlte, war die Möglichkeit, neben dem eigentlichen Unterricht Veranstaltungen kultureller Art in schuleigenen Räumen durchzuführen und damit eine breitere Öffentlichkeit auf die Existenz und die Aktivitäten der Freiämter Mittelschule in Wohlen aufmerksam zu machen. Schon für die Durchführung rein schulischer Anlässe wie Elternorientierungen, Jahresschlussfeiern etc. waren und sind wir auf das Gastrecht in verschiedenen Wohler Gemeindeschulanlagen angewiesen. Kulturelle Anlässe wie Konzerte oder Theateraufführungen mussten ausserhalb der Schule stattfinden und trugen daher im Bewusstsein der Öffentlichkeit nur wenig zur Integration unserer Schule in das kulturelle Leben der Gemeinde und der Region bei.

Mit dem Bezug des Erweiterungsbaus wird sich dies mit Sicherheit ändern. Wir verfügen dann erstmals über die nötige Infrastruktur zur Durchführung öffentlicher Anlässe jeder Art. Damit wird es möglich sein, unsere Schule auch einem Publikum zugänglich zu machen, das bisher kaum von ihr Notiz nahm. Schon anlässlich der diversen Veranstaltungen im Zusammenhang mit der Eröffnungsfeier des neuen Schulhauses möchten wir versuchen, unsere Schule möglichst weit zu öffnen und allen Interessierten einen Einblick in unsern Schulalltag zu ermöglichen. Diese Bemühungen müssen später kontinuierlich weitergeführt werden, bis unsere Schule auch im Bewusstsein einer breiteren Öffentlichkeit einfach dazugehört, wenn vom kulturellen Leben in Wohlen und im Freiamt die Rede ist.

Neben der vermehrten "Öffentlichkeitsarbeit" wird der Erweiterungsbau uns auch die typenmässige Abrundung der Kantonsschule Wohlen ermöglichen. Nach der Einführung der beiden sprachlich-historischen Typen B und D im Jahre 1976 wird seit Frühjahr 1986 auch der mathematisch-naturwissenschaftliche Typus C geführt. Mit der räumlichen Erweiterung wird Platz geschaffen für einen weitem Typus. Aller Voraussicht nach wird dies das Wirt-

schaftsgymnasium sein, das in den letzten Jahren dem ursprünglich vorgesehenen Pädagogisch-Sozialen Gymnasium in der Gunst der Schüler eindeutig den Rang abgelaufen hat. Der Regierungsrat wird demnächst über einen diesbezüglichen Antrag der Schule zu befinden haben. Die Kantonsschule Wohlen würde damit im Endausbau als kleine regionale Mittelschule mit ca. 300 Schülern die vier auch gesamtkantonal und gesamtschweizerisch am meisten gefragten Maturitätstypen führen.

J. Grolimund

## 2 AUFSICHTSBEHOERDEN

### 2.1 INSPEKTORENKONFERENZ

Herr Regierungsrat Dr. A. Schmid, Erziehungsdirektor, Präs.  
Herr W. Huber, Oberrichter, Vizepräsident, Wohlen  
Herr Dr. W. Brüscheiler, Wohlen  
Herr A. Büsser, Muri  
Herr Th. Fischer, Hägglingen  
Herr Th. Fleischli, Widen  
Herr P. Hausherr, Bremgarten  
Frau E. Kennel-Steiner, Sins  
Frau U. Mauch, Oberlunkhofen  
Frau H. Natter, Hägglingen  
Frau I. Stämpfli, Fahrwangen

### 2.2 KOMMISSION FUER DIE MATURITAETSPRUEFUNGEN AN DER LITERARABTEILUNG

Herr A. Gretler, Erziehungsrat, Kölliken, Präsident  
Herr Dr. B. Adam, Hunzenschwil  
Herr E. Beusch, Ennetbaden  
Herr Dr. R. Binder, Füllinsdorf  
Herr Prof. Dr. J. Boesch, Aarau  
Herr J. Elser, Rütihof  
Herr H. Giger, Windisch  
Herr Dr. Ch. Hohmann, Unterägeri  
Herr Dr. L. Jost, Küttigen  
Herr P. Kunz, Erlinsbach  
Herr Dr. J. Lüscher, Aarau  
Herr F. Nyffeler, Aarau  
Frau Dr. Y. Roth, Windisch  
Herr Prof. Dr. K. Schärer, Stäfa  
Herr Prof. Dr. W. Schmid, Oberehrendingen  
Herr K. Wernli, Windisch

### 2.3 KOMMISSION FUER DIE MATURITAETSPRUEFUNGEN AM NEUSPRACHLICHEN GYMNASIUM

Herr Dr. R. Bucher, Erziehungsrat, Wettingen, Präsident  
Herr Dr. U. Erni, Aarburg  
Herr Prof. Dr. R. Francillon, Zürich  
Herr Dr. P. Halter, Benglen  
Herr Dr. F. Hard, Wettingen  
Herr Prof. Dr. Ch. Holliger, Boniswil  
Herr J. Kasper, Zofingen  
Herr Prof. Dr. F. Knüsel, Zofingen  
Frau Z. Kremos, Aarau

Herr Dr. N. Loretz, Aarburg  
Herr Prof. Dr. G. Lüdi, Basel  
Herr Dr. C. Maeder, Unterbözberg  
Herr Dr. R. Müller, Baden  
Frau M.P. Scholl, Rombach  
Herr Prof. Dr. N. Speich, Brugg  
Herr U. Stricker, Unterbözberg  
Frau B. Wenger-Blumer, Dintikon  
Herr Hp. Wenger, Schenkon

## 3 LEHRER

### 3.1 SCHULAEMTER

Rektor: Dr. Josef Grolimund  
Konrektor: Konrad Horlacher  
Sekretariat: Doris Ruf (1969)  
Schularzt: Dr. med. P. Gavranic  
Hauswart: Hans Wohler (1968)  
Laborgehilfin: Nelly Gunzinger (bis 30.11.1986)  
                  Theres Weibel (ab 1.12.1986)

### 3.2 HAUPTLEHRER

Bühlmann Dr. Alfons (1971): Deutsch, Geschichte  
Dalban Catherine (1969): Klavier  
D'Amico Luigi (1977): Italienisch, Französisch  
Gallati Josef (1967): Gesang, Klavier, Orgel, Musik  
Gilardi Pia (1982): Italienisch  
Grenacher Hansulrich (1972): Turnen  
Grolimund Dr. Josef (1967): Deutsch  
Horlacher Konrad (1967): Mathematik, Physik  
Imboden Karl (1969): Französisch  
Joho Hans (1969): Violine, Orchester  
Köppel Dr. Peter (1984): Französisch, Philosophie  
Oettli Anne (1974): Biologie  
Peter René (1969): Mathematik, Physik  
Senn Urs (1981): Englisch  
Sommer Werner (1967): Zeichnen  
Stäger Dr. Lorenz (1980): Latein  
Urech Dr. Till (1967): Deutsch, Englisch  
Widmer Franz (1986): Geographie

### 3.3 HAUPTLEHRER IM RUHESTAND

Bürgisser Dr. Eugen, Schlössli, Bremgarten

### 3.4 HILFSLEHRER

Brühlmann Marc (1981): Klarinette  
Brunner Felix (1981): Werken  
Collenberg Dr. Adolf (1979): Geschichte  
Feller Waldemar (1986): Physik  
Gallati Verena (1970): Blockflöte  
Grenacher Anne-Marie (1969): Turnen  
Günthart Hanspeter (1985): Volkswirtschaft  
Haemig Paul (1967): Querflöte  
Heimgartner Adrian (1980): Querflöte

Hofstetter Dr. Hans (1977): Spanisch  
 Kühne Markus (1984): Saxophon  
 Künzler Hansjörg (1980): Chemie  
 Meier Annelis (1986): Italienisch  
 Meier Werner (1981): Trompete  
 Meyer Othmar (1984): Turnen  
 Muntwyler Ernst(1979): Maschinenschreiben  
 Röseler Peter (1979): Gitarre  
 Sesseg Dr. Ingeborg (1986): Biologie  
 Stutz Markus (1979): Mathematik, Physik  
 Vanisova Zdenka (1977): Russisch  
 Wasser Alfred (1979): Deutsch, Englisch  
 Wohler Anton (1969): Latein  
 Zwimpfer Marlies (1977): Darstellendes Spiel

### 3.5 RELIGIONSLEHRER DER LANDESKIRCHEN

Georg A., Pfarrer (1982): reformiert  
 Belser D., Pastoralassistentin (1983): römisch-katholisch

### 3.6 ZAHL DER LEHRER

Hauptlehrer	18
Hilfslehrer	23
Religionslehrer	2
Total der beschäftigten Lehrkräfte	<u>43</u>

### 3.7 STELLVERTRETER

Beat Fleischli (Physik), Beatrice Fretz (Klavier), Adrian Frey (Klavier), Ueli Peterhans (Turnen), Dr. Ingeborg Sesseg (Biologie), Bernhard Stalder (Chemie), Annette Stirnemann (Klavier).

### 3.8 MUTATIONEN IM LEHRKOERPER

Da die Anzahl der Klassen unverändert blieb, gab es auch fast keine Wechsel im Lehrkörper. Nur gerade zwei Hilfslehrer haben unsere Schule verlassen:

Herr Felix Brunner (Werken) und Herr Adrian Heimgartner (Querflöte).

Wir danken den beiden Kollegen herzlich für alles, was sie Schülern und Lehrern unserer Schule während ihres mehrjährigen Wirkens bei uns gegeben haben, und wünschen ihnen in ihrem neuen Wirkungskreis viel Erfolg und Befriedigung.

## 4 SCHUELER

Auf das Geburtsdatum des Schülers folgen Heimat- und Wohnort der Eltern. Schüler mit\* sind vor Schluss des Schuljahres ausgetreten, mit\*\* im Laufe des Schuljahres eingetreten. Schüler mit\*\*\* sind zu einem einjährigen Auslandsaufenthalt beurlaubt.

### KLASSE 1B

Klassenlehrer: Herr U. Senn

1. Bergwerf Jacqueline*	13. 2.70	Mutschellen
2. Fritz Cornelia*	8.11.69	Guntmadingen, M'schwanden
3. Klopfenstein Erika*	16. 2.70	Adelboden, Dintikon
4. Meier Monika	3. 7.70	Wohlen
5. Merçay Isabelle	28. 5.70	Asuel, Wallenschwil
6. Schmid Jacqueline*	26.12.69	Häggingen, Dottikon
7. Schneider Silja	3.10.69	Zürich, Widen
8. Strebel Sabine	17.12.70	Hitzkirch/Buttwil, Muri
9. Carint Dante	30. 6.69	Codroipo It., Wohlen
10. Furter Alexander	20.12.70	Dottikon
11. Huwiler Erich	14.11.70	Sins
12. Meyer Thomas	27. 2.70	Bassersdorf, Mutschellen
13. Rohner Christian	15.12.70	Oberegg, Wohlen
14. Roos Patrik	2.10.70	Romoos/Zürich, Mutschellen
15. Schütz Markus**	29. 4.69	Sumiswald, Wohlen
16. Scilingo Daniele	16. 3.70	Vaccarizzo It., Wohlen

### KLASSE 1C

Klassenlehrer: Herr A. Wasser

1. Arnold Désirée	10.11.69	Bürglen, Widen
2. Kuhn Marianne	2.11.70	Waltenschwil, Villmergen
3. Abt Martin	18. 4.70	Rottenschwil
4. Annen Richard	20. 4.70	Lauenen, Häggingen
5. Baur Daniel	15.10.70	Berg a. Irchel, Niederwil
6. Fischer Felix	28. 4.70	M'schwanden, Fahrwangen
7. Fischer Lukas	26. 7.70	Meisterschwanden
8. Furrer Marc	12. 6.69	Zürich, Niederwil
9. Göldi Dieter	25. 5.70	Senwald, Wohlen
10. Hauser Daniel	17. 5.70	Böttstein, M'schwanden
11. Hoffmann Patrik	23. 9.70	Villmergen
12. Matter Lorenz	3. 6.69	Kölliken, Wohlen
13. Nauer Patrik	22.11.69	Bremgarten
14. Petrillo Vincenzo	25. 7.70	Sparanise It., Villmergen
15. Scherer Christoph	8. 3.70	Unt. Siggenthal, Wohlen
16. Schornstein Thomas	27. 2.69	Rudolfstetten
17. Sprecher Roger	26. 5.70	Chur, Kallern
18. Thurnherr Peter	3. 6.69	Diepoldsau, Wohlen

19. Wicki Martin	24. 4.70	Aristau, Birri-Aristau
20. Widmer Bruno	21.11.70	Sarmenstorf
21. Widmer Christian*	29. 8.70	Hasle, Oberwil-Lieli

#### KLASSE 1D

Klassenlehrer: Herr Dr. A. Collenberg

1. Christen Cornelia	10. 6.69	Lützelflüh, Mutschellen
2. Egger Claudia	19.11.70	Adelboden, Widen
3. Ender Margrith	4. 4.70	Oberriet-Moos, Kallern
4. Fischer Bettina**	22.10.70	Dottikon, Häggingen
5. Gwerder Monika	29. 5.70	Muotathal, Widen
6. Hartmann Simone	24. 3.70	Brittnau, Wohlen
7. Hauser Karin	5. 4.69	Näfels, Sarmenstorf
8. Hermann Sonja	5. 6.70	Rodersdorf, Wohlen
9. Karpf Beatrice	27. 7.70	Oberlunkhofen, Bremgarten
10. Monsch Sandra	29. 5.69	Zizers, Wohlen
11. Morf Catherine	14. 9.68	Zürich, Wohlen
12. Oggenfuss Claudia	6. 1.70	Rudolfstetten
13. Rogowski Lea	3. 6.70	Meisterschwanden
14. Schulze Sylvia	26. 6.69	Rudolfstetten
15. Schürch Julia	6.11.70	Alberswil, Mutschellen
16. Stadler Judith	12. 7.70	Zürich, Auw
17. Strebel Sandra	14. 1.70	Buttwil, Wohlen
18. Stutz Natascha	14. 2.70	Arni, Wohlen
19. Wettstein Renate	5. 8.70	Remetschwil, Merenschwand
20. Wey Nathalie*	23. 6.70	Villmergen, Merenschwand
21. Brem Reto	17. 5.70	Rudolfstetten, Jonen
22. Hoffmann Heiner*	12. 5.69	Villmergen
23. Müller Dieter	4. 8.70	Bünzen
24. Schädli Mischa	30. 3.70	Kirchberg, Muri

#### KLASSE 2B

Klassenlehrer: Herr Dr. T. Urech

1. Fleischli Lucia***	10.11.69	Hohenrain, Mühlau
2. Gerritsen Helen	29.12.69	Urnäsch, Wohlen
3. Jurkovič Maria	24. 7.69	Niederwil
4. Leuppi Judith	14.11.68	Villmergen, Hilfikon
5. Scholer Karin	30. 6.68	Zunzgen, Mutschellen
6. Staber Claudia***	19. 8.69	Zufikon
7. Steinemann Cornelia	27. 9.69	Opfertshofen, M'schwanden
8. Truniger Karin	26. 3.69	Kirchberg, Bremgarten
9. Waltenberger Gaby	14.10.69	Meisterschwanden
10. Barbato Guiseppo	23. 4.69	S.G.la Molara It., Fahrwangen
11. Burkhard Christoph	4.10.69	Zollikon, Anglikon
12. Inan Cihan	20. 1.69	Eskizehir T., Wohlen
13. Köchli Manfred	13.10.69	Sarmenstorf
14. Maag Tobias	21. 2.69	Bülach, Uezwil
15. Pfister Urs	23.10.69	Altavilla/Kerzers, Lieli
16. Schütz Markus*	29. 4.69	Sumiswald, Wohlen

KLASSE 2Da

Klassenlehrer: Herr Dr. P. Köppel

1. Casadio Miriam***	15. 4.69	Wohlen
2. Fähndrich Colette	24. 5.70	Steinhausen, M'schwanden
3. Gygax Stephanie	29. 9.68	Herzogenbuchsee, Widen
4. Hankh Carol	4. 4.69	Villmergen
5. Huber Beatrice	20. 8.69	Jonen
6. Plüss Magdalena	21. 6.67	Rothrist, Wohlen
7. Portmann Katrin	14. 4.68	Schüpfheim/Hasle, Fahrwangen
8. Risi Angela	12.11.68	Buochs, Bellikon
9. Schröder Nicole**	9.11.67	St. Gallen, Oberwil
10. Staubli Irène	19.11.69	Muri
11. Heller Andreas	25.11.69	Arlesheim, Wohlen
12. Käch Simon	14. 2.69	Buttisholz, Muri
13. Scilingo Vincenzo	3. 4.69	Vaccarizzo It., Wohlen
14. Serafin Giancarlo	1. 4.68	Chiarano It., Wohlen

KLASSE 2 Db

Klassenlehrer: Herr L. D'Amico

1. Baur Dunja	26.11.68	Sarmenstorf
2. Breitschmid Regula	19.10.69	Wohlen
3. Dotti Ute***	13. 6.69	Oetwil a/S., Fahrwangen
4. Galizia Sabina	10. 4.69	Muri
5. Huber Ursula	5. 7.69	Luthern, Buttwil
6. Leuenberger Doris	2. 5.68	Melchnau, Berikon
7. Nuzzo Juliana	24. 2.69	Andrano It., Wohlen
8. Stalder Regula	2. 7.69	Sarmenstorf, Boswil
9. Stocker Sonja	28. 1.68	Baar, Arni
10. Strebel Fiona	17. 3.69	Mägenwil, Othmarsingen
11. Egli Thomas***	23. 6.68	Bäretswil, Fahrwangen
12. Schröder Jörg	14. 9.68	Hildesheim BRD, Büttikon
13. Suter Stephan	25. 4.69	Kölliken, Villmergen

KLASSE 3B

Klassenlehrer: Herr Hj. Künzler

1. Baur Nicole	23. 5.68	Sarmenstorf, Wohlen
2. Brüllmann Susanne	16.10.68	Hefenhofen, Mutschellen
3. Dieziger Sandra	12. 1.68	Zürich, Wohlen
4. Ment Sabine	11. 7.68	Dottikon
5. Schaffner Barbara	28. 7.68	Hausen, Anglikon
6. Schmied Barbara	11. 1.68	Wahlern, Muri
7. Wey Renate	29. 7.68	Villmergen
8. Forster Peter	28. 5.68	Niederwil
9. Hopfer Harald	16.11.68	Wohlen
10. Huwyler Bruno	28. 6.68	Beinwil/Fr., Merenschwand
11. Lehmann Markus	9. 4.68	Langnau i/E., Wohlen

12. Morelli Angelo	9. 9.68	Wohlen
13. Schärer Norbert	17. 4.67	Mühlau, Wohlen
14. Vedovato Paolo	18. 3.68	Oderzo It., Wohlen
15. Witzig Rainer	30. 9.68	Laufen-Uhwiesen, Wohlen

#### KLASSE 3Da

Klassenlehrer: Herr Dr. A. Bühlmann

1. Egli Franziska	5.11.68	Rüschlikon, Wohlen
2. Fischer Anne-Marie	15. 5.67	M'schwanden, Mutschellen
3. Fischer Sarah	26.11.68	Dottikon, Rudolfstetten
4. Frei Barbara	21. 5.68	Aarau, Jonen
5. Fricker Claudia	1. 8.68	Aarau/Frick, Muri
6. Heri Monique	19.11.68	Biberist, Wohlen
7. Hofer Margrit	10. 4.68	Zürich u. USA, Lieli-Oberwil
8. Hüsser Irène	1. 5.68	Rudolfstetten, Bremgarten
9. Langenegger Karin*	2. 5.68	Zürich/Oberriet, Muri
10. Meyer Caroline	6. 5.68	Lengnau, Bremgarten
11. Rock Sabine*	13.10.68	Aarau, Muri
12. Ruf Claudia	18. 1.68	Trueb, Buttwil
13. Tendon Anne-Lise	23.12.67	Courfaivre, Boswil
14. Trottmann Sandra	3. 6.68	Rottenschwil, Wohlen
15. Wernli Franziska	22.10.66	Thalheim, Aarau
16. Doka Philipp	22. 1.68	Rorschach, Wohlen
17. Mattiola Alessandro	12.11.67	Canzolino It., Dottikon
18. Scholer Björn	18.10.66	Zunzgen, Mutschellen
19. Wassmer Reto*	20. 8.67	Suhr, Schafisheim

#### KLASSE 3Db

Klassenlehrerin: Frau A. Oettli

1. Beeli Susan	26. 6.68	Davos, Zufikon
2. Berg Stephania	22.10.68	Deutschland, Wohlen
3. Brunner Claudia	1. 4.68	Menznaun, M'schwanden
4. Golob Sieglinde	21. 7.68	Oberhaag Oest., Othmarsingen
5. Herzog Carole	4. 3.68	Oberhof, Lieli
6. Leitner Iris*	4. 4.67	Bremgarten, Zufikon
7. Leu Christa*	2. 5.67	Hemmental, Mutschellen
8. Meyer Claudia	2. 7.67	Villmergen, Büttikon
9. Schröder Nicole*	9.11.67	St. Gallen, Oberwil
10. Sutter Bettina	31.10.68	Zürich, Lieli
11. Szabady Martina	6. 4.67	Zufikon, Mutschellen
12. Tanner Gabi	3. 7.67	Lützelflüh, Arni
13. Vogelsang Sabine	9. 6.68	Gebenstorf, Sarmenstorf
14. Weber Regine	20. 6.68	Burg, Othmarsingen
15. Lehmann Rolf	16.11.68	Vechingen, Muri
16. Mencia Javier	13. 9.67	Spanien, Wohlen
17. Seiler André*	10. 4.67	Bönningen, Muri
18. Weiss Thomas*	26.12.68	Sulz/Laufenburg, Muri

KLASSE 4B

Klassenlehrer: Herr R. Peter

1. Bruggisser Christine	20. 1.66	Wohlen, Anglikon
2. Meyer Christine	21.10.67	Bassersdorf, Mutschellen
3. Sutter Monika	18.11.67	Hubersdorf, Wohlen
4. Vedovato Stefania	29. 5.67	Wohlen
5. Walti Franziska	25. 2.67	Dürrenäsch, Villmergen
6. Bühler Johannes*	9.11.65	Fideris/Davos, Mutschellen
7. Estermann Ulrich	24.10.67	Villmergen
8. Füglistaler Ernst	16.10.67	Oberwil, Wohlen
9. Harder Christian	23. 3.65	Buch, Muri
10. Isler Martin	11. 2.67	Wohlen
11. Isler Thomas	2..12.67	Wohlen
12. Kalt Valentin	18. 3.65	Böttstein, Wohlen
13. Kaufmann Daniel	2. 5.67	Bellikon, Fahrwangen
14. Kohli Alexander	21. 3.67	Saanen, Anglikon
15. Müller Peter	28. 9.67	Boswil, Wohlen
16. Oswald Benedikt	18. 4.67	Bünzen, Bremgarten
17. Schächli Georg	9. 9.67	Oberrieden, Villmergen
18. Serafin Francesco	8. 4.67	Chiarano It., Wohlen
19. Stäger Peter	31. 3.67	Villmergen
20. Suter Urs	15. 6.67	Schafisheim, Dottikon
21. Vogel Benno	28. 4.67	Pfaffnau, Waltenschwil
22. Werder Moritz	17. 6.67	Steinhausen, Unt.Lunkhofen
23. Wirz André	8. 7.67	Wenslingen, Villmergen

KLASSE 4Da

Klassenlehrer: Herr K. Imboden

1. Burgherr Doris	28. 6.67	Schmiedrued, Dottikon
2. Gerritsen Margrit	14. 2.68	Urnäsch, Wohlen
3. Heinkel Gisela	10. 8.66	Hermetschwil
4. Hilfiger Maya	18. 3.67	Safenwil, Niederwil
5. Hüßler Suzanne	15. 3.67	Rudolfstetten, Bremgarten
6. Ingold Doris	20. 8.67	Steffisburg, Benzenschwil
7. Kneubühl Agnes	23. 2.67	Zch./Aeschlen, Mutschellen
8. Meier Béatrice	7.10.67	Waltenschwil
9. Räber Hedwig	1. 9.65	Mühlau
10. Schüpbach Esther	22. 6.67	Landiswil, Kallern
11. Seiler Andrea	28. 2.67	Tägerig, Bremgarten
12. Spörri Priska	6. 7.66	Sternenberg, Widen
13. Stutz Yvonne	9. 3.66	Arni-Islisb., Unt.Lunkhofen
14. Winkler Esther	19. 9.66	Winterthur, Benzenschwil
15. Zahn Miranda	5. 1.67	Gerzensee, Aettenschwil
16. Muggenburger Patrik	2. 8.66	Büttikon
17. Roos Marcus	24. 7.67	Zch./Romoos, Mutschellen
18. Saxer Rainer	5. 3.67	Hägglingen, Wohlen

KLASSE 4Db

Klassenlehrerin: Frau P. Gilardi

1. Diezi Simone	29. 6.67	Zch./Berlingen, Muri
2. Geissmann Monika	27. 6.67	Hägglingen
3. Heri Gabrielle	14.11.66	Biberist, Wohlen
4. Hopfer Sabina	21.10.67	Wohlen
5. Hungerbühler Nadia	2.10.66	Romanshorn, Besenbüren
6. Lüthi Helene	25. 2.67	Wohlen
7. Nebel Denise	25. 5.67	Aesch, Widen
8. Pietrowski Nicole	19. 9.67	Sachseln, Mutschellen
9. Rogner Dominique	7. 4.66	Wohlen
10. Schulze Birgit	16. 1.67	Rudolfstetten
11. Stadler Esther	22. 8.66	Zürich, Auw
12. Valentino Vilma	11. 1.67	Villmergen, Wohlen
13. Vock Michelle	13. 2.67	Wohlen
14. Wicki Monika	11. 8.66	Flühli, Bremgarten
15. Breitschmid Christian	13. 6.66	Wohlen
16. Ferraro Leo	30. 3.67	Lungern, Wohlen
17. Huber Markus	12. 4.65	Jonen
18. Schedler Daniel	19. 1.67	Krummenau, Muri
19. Wicki Dieter	18.11.67	Aristau

## 5 STATISTISCHES

### 5.1 Schülerbestand im Schuljahr 1986/87

Stand anfangs Mai. In Klammern ist die in den Gesamtzahlen enthaltene Zahl der Schülerinnen angegeben.

Typus	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	Total
Literar- abteilung (Typus B)	15( 8)	16( 9)	15( 7)	23( 5)	69( 29)
Real- abteilung (Typus C)	21( 2)				21( 2)
Neusprachl. Abteilung (Typus D)	23(19)	26(19)	37(29)	37(29)	123( 96)
Total	59(29)	42(28)	52(36)	60(34)	213(127)

### 5.2 Entwicklung der Schülerbestände 1969 - 1986

Jahr	B	C	D	Seminar	Total
1969				117	117
1970				115	115
1971				113	113
1972				118	118
1973				112	112
1974				129	129
1975				145	145
1976	25		25	117	167
1977	47		50	84	181
1978	68		73	41	182
1979	89		111		200
1980	93		112		205
1981	93		131		224
1982	84		143		227
1983	81		157		238
1984	77		155		232
1985	70		138		208
1986	69	21	123		213

### 5.3 Schülermutationen während des Schuljahres

	Typus B				Typus C				Typus D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Eintritte	1								1	1			3
Austritte	4	1		1	1				2		8		17

Zur Erläuterung dieser Tabelle seien noch die folgenden Bemerkungen angebracht:

1. Unter dem Begriff "Eintritte" sind folgende Eintritte zusammengefasst:

- Repetenten
- Typuswechsler
- Neuzuzüger
- Uebertritte aus andern Schulen

2. Unter der Rubrik "Austritte" finden wir sämtliche Austritte, die denkbar sind:

- Austritte wegen ungenügender Leistungen (definitiver Austritt, Repetition)
- freiwillige Austritte (Beginn einer Berufslehre, Schulwechsel, Typuswechsel).

### 5.4 Remotionen

	Typus B				Typus C				Typus D				Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	
Nichtaufnahme nach der Probezeit	3				1				2				6
Remotion im Herbst		1								1			2
Remotion im Frühling									2				2
Total	3	1			1				2	3			10

### 5.5 Abschlussprüfungen

	Typus B	Typus D	Total
zur Prüfung angetreten	22	37	59
Prüfung bestanden	22	37	59

### 5.6 Eintritte in die 1. Klasse des folgenden Schuljahres (Frühjahr 1987)

	Typus B	Typus C	Typus D	Total
Aufgrund Bezirks- schul-Abschluss- prüfung	24	16	19	58
Eigene Aufnahmeprüfung				
Uebrige Eintritte	1	1		2
Total Eintritte	25	17	19	61
Total Klassen	1	1	1	3

### 5.7 Heimatort

	Aargau	übrige Schweiz	Ausland
Typus B	32	31	6
Typus C	12	8	1
Typus D	62	53	8
Total	106	92	15

5.8 Besuch der Wahlpflichtfächer, der Fakultativfächer und des Instrumentalunterrichts.

Fächer mit\* sind für die betreffende Klasse obligatorisch. Fächer mit- können von der betreffenden Klasse nicht gewählt werden. Für die 1. und 2. Klasse ist Zeichnen oder Musik wahlweise obligatorisch.

Abteilungen und Klassen	Latein	Englisch	Italienisch	Hebräisch	Spanisch	Russisch	Physik-Praktikum	Chemie-Praktikum	Biologie-Praktikum	Mathematik-Prakt.	Maschinenschreiben	Chor	Orchester	Zeichnen	Musik
Literarabteilung															
1. Klasse	*	15	7	-	-	-	-	-	-	-	9			10	5
2. Klasse	*	16	5	-	5	5	-	-	-	-	1	1	1	13	3
3. Klasse	*	15	9		5	4	-	-	11	-	3		1	5	2
4. Klasse	*	20	7		2	4		3	3	3	-	2	1	4	2
Realabteilung															
1. Klasse	3	21	5	-	-	-	-	-	-	-	17			18	3
Neusprachl. Abteilung															
1. Klasse	10	*	*	-	-	-	-	-	-	-	11			15	12
2. Klasse	15	*	*	-	5	9	-	-	-	-		2	3	19	7
3. Klasse	11	*	*	-	10	2	-	-	1	17	-	5	3	6	9
4. Klasse	8	*	*	-	3	2		6	-	7	-		2	6	6
Total	47	87	33		30	26		9	5	38	37	13	11	96	49

18	11	-	-	-	-	7	1	1	Volkswirtschaft
18	7	-	-	-	-	4	2	1	Philosophie
14	1	1	6	3	3	3	3	3	Religion
8	2	-	-	-	-	6	1	1	Sprachl.Prakt./D
8	5	-	-	-	-	3	1	1	Sprachl.Prakt./F
	-	-	-	-	-	-	1	1	Sprachl.Prakt./E
	-	-	-	-	-	-	1	1	Sprachl.Prakt./I
14	5	-	-	-	-	3	1	1	Darstellendes Spiel
	-	-	-	-	-	-	1	1	Werken u. Gestalten
52	9	10	3	4	2	2	2	4	Klavier
9	1	12	2	1	1	1	1	1	Violine
19	4	3	5	4	3	4	3	1	Gitarre
5	3	2	2	2	2	3	3	1	Blockflöte
18	3	4	4	3	3	1	1	1	Querflöte
10	1	1	1	1	1	2	2	4	Klarinette
4	1	1	1	1	1	1	1	1	Trompete
4	1	1	1	1	1	1	1	1	Orgel
5	1	2	1	1	1	1	1	1	Saxophon

5.9 Stundentafel der Literarabteilung des Gymnasiums  
(Typus B)

	I.	II.	III.	IV.
	S.W.	S.W.	S.W.	S.W.
a) Obligatorische Fächer				
Deutsch	3	3	4	4
Latein	6	6	5	4
Englisch oder Italienisch	3	3	3	3
Französisch	3	3	4	3
Geographie	2	2/0	2	-
Geschichte	3	3	3	3
Mathematik	4	4	3	3
Biologie	2	2	-	3
Physik	-	3/2	2	2
Chemie	-	0/2	2	2
Zeichnen/Musik (obl.Wahlfach)	2	2	-	-
Turnen	4	4	4	2
	32	35/34	32	29

b) Fakultative Fächer				
Englisch oder Italienisch	3	3	3	3
Hebräisch	-	-	2	2
Spanisch oder Russisch	-	3	3	3
Physik, Prakt.	-	-	-	2/0
Chemie, Prakt.	-	-	-	3/0
Biologie, Prakt.	-	-	3/0	-
Maschinenschreiben	2/1	-	-	-
Chor	1	1	1	1
Orchester	1	1	1	1
Zeichnen/Musik(freiw.Wahlfach)	2	2	2	2
Volkswirtschaftslehre	-	-	-	1
Philosophie	-	-	2	2/0
Mathematik, Prakt.	-	-	0/3	0/3
Religion	1	1	1	1
Sprachl. Prakt. (D,F,E,I)	-	-	2	2
Darstellendes Spiel	-	1	1	1
Werken und Gestalten	2	2	-	-

5.10 Stundentafel der Realabteilung des Gymnasiums  
(Typus C)

	I.	II.	III.	IV.
	S.W.	S.W.	S.W.	S.
a) Obligatorische Fächer				
Deutsch	4/2	4	4	4
	+2	in Halbklassen		
Französisch	4	4	4	3
Englisch oder Italienisch	3	3	3	3
Geschichte	2	2	2	3
Geographie	2	2	2/0	-
Mathematik	7/6	5	5	6
Darstellende Geometrie	-	2	2	2
Biologie	3/1	2	0/3	2
	+2	in Halbklassen		
Physik	0/3	2	2/3	3
Chemie	-	2	3/2	3
Zeichnen/Musik (obl.Wahlfach)	2	2	-	-
Turnen	4	4	4	2
	31/33	34	31/32	31
b) Fakultative Fächer				
Englisch oder Italienisch	3	3	3	-
Spanisch oder Russisch	-	3	3	-
Latein	3	3	3	3/0
Chemie, Prakt.	-	-	0/3	3
Physik, Prakt.	-	-	2	-
Biologie, Prakt.	-	3/0	-	-
Mathematik, Prakt.	-	0/3	-	-
Maschinenschreiben	2/1	-	-	-
Chor	1	1	1	1
Zeichnen/Musik(freiw.Wahlfach)	2	2	2	2
Volkswirtschaftslehre	-	-	1	-
Philosophie	-	-	0/1	1
Religion	1	1	1	1

5.11 Stundentafel der neusprachlichen Abteilung des Gymnasiums  
(Typus D)

	I.	II.	III.	IV.
	S.W.	S.W.	S.W.	S.W.
a) Obligatorische Fächer				
Deutsch	4	4	4	4
Französisch	4	4	4	4
Englisch	4	3	3	3
Italienisch	5	4	4	5
Geographie	2	2	2/0	-
Geschichte	3	3	3	3
Mathematik	4	3	4	3
Biologie	2	2	-	3
Physik	-	3/2	2	2
Chemie	-	0/2	2	2
Zeichnen/Musik (obl.Wahlfach)	2	2	-	-
Turnen	4	4	4	2
	34	34/35	32/30	31

b) Fakultative Fächer				
Latein	3	3	3	3/0
Spanisch oder Russisch	-	3	3	3
Physik, Prakt.	-	-	-	2/0
Chemie, Prakt.	-	-	-	3/0
Biologie, Prakt.	-	-	3/0	-
Maschinenschreiben	2/1	-	-	-
Chor	1	1	1	1
Orchester	1	1	1	1
Zeichnen/Musik(freiw.Wahlfach)	2	2	2	2
Volkswirtschaftslehre	-	-	-	1
Philosophie	-	-	2	2/0
Mathematik, Prakt.	-	-	0/3	0/3
Religion	1	1	1	1
Sprachl.Prakt. (D,F,E,I)	-	-	2	2
Darstellendes Spiel	-	1	1	1
Werken und Gestalten	2	2	-	-

5.12 Uebertritt von Schülern der 4. Klassen der Bezirksschulen Bremgarten, Dottikon, Fahrwangen, Muri, Mutschellen, Sins und Wohlen an kantonale und ausserkantonale Gymnasien:

Frühjahr	Typus A/B	Typus C	Typus D	Typus E	PSG
1969	15	11			
1970	32	14			
1971	16	16			
1972	20	22			
1973	27	15			
1974	24	11			
1975	29	15		-	
1976	40	29	24	2	2
1977	33	24	32	4	4
1978	33	16	29	8	10
1979	33	25	43	12	5
1980	27	24	33	18	7
1981	28	27	51	9	9
1982	28	29	44	12	6
1983	24	28	48	12	6
1984	22	35	38	15	13
1985	23	19	32	21	7
1986	17	24	25	32	9
1987	31	21	22	27	6

davon an kantonale Schulen:

1977	26	21	32	2	4
1978	32	14	29	6	10
1979	32	23	43	11	5
1980	25	22	33	17	7
1981	27	26	50	8	9
1982	24	28	44	11	6
1983	23	26	48	11	6
1984	20	34	38	13	13
1985	22	18	32	19	7
1986	16	24	25	30	9
1987	28	21	22	24	6

5.13 Stipendienbezüge im Schuljahr 1986/87

Im Mai 1986 wurden durch das Konrektorat 40 Stipendienanträge an die kantonale Zentralstelle für Ausbildungsförderung in Aarau weitergeleitet (1985: 42). Zehn davon mussten nach den Richtlinien abgelehnt werden (1985: 4), die übrigen Antragsteller erhielten kantonale Studienbeiträge zwischen Fr. 500.-- und Fr. 3'300.-- zugesprochen, insgesamt Fr. 48'700.-- (1985: Fr. 80'450.--) oder im Schnitt Fr. 1'625.-- pro Antrag (1985: Fr. 2'117.--).

## 6 AUS DEM JAHRESGESCHEHEN

### 6.1 KLASSENWOCHEN 30. Juni - 5. Juli 1986

1B Leitung: U. Senn, J. Grolimund, W. Sommer  
Ort: Beguttenalp ob Erlinsbach

Das Ziel dieser Klassenwoche - die Integration der Klasse - ist sicherlich erreicht worden. Viel zum guten Gelingen trug der schöne, abgelegene Standort unserer Unterkunft bei. Den Schülerinnen und Schülern blieb mangels anderweitiger Zerstreungsmöglichkeiten und trotz harter Küchenarbeit (wohl noch selten ist in einem Lager so hervorragend gekocht worden!) viel Zeit zu Gesprächen und zum gemeinsamen Spiel. Im Zentrum stand jedoch die Beschäftigung mit Literatur: Jeder Schüler stellte sich vor, indem er einen von ihm gewählten literarischen Text vortrug, kommentierte und anschliessend zur Diskussion stellte. Zeichnen, eine Führung durch die Kantonsbibliothek, ein Besuch des Orchideenlehrpfades bei Erlinsbach und eine leichte Jurawanderung ergänzten das Programm. Eine sowohl für die Klasse wie die Begleiter eindruckliche und interessante Woche.

1C Leitung: A. Wasser, M. Zwimpfer  
Ort: Beinwil am See

Unsere Arbeitswoche in der seenahen Jugendherberge Beinwil stand unter dem Motto "Begegnung" - mit der näheren Umgebung, der Natur, den Mitschülern, den Lehrern, und nicht zuletzt mit sich selbst. Eine Vielzahl gemeinsamer Aktivitäten stand auf dem Programm: Klassen- und Gruppengespräche über Schulerfahrungen in der Probezeit, erste Schritte zur Aneignung ungeübter Gesprächstechniken und vor allem der stetige Versuch, unter der Leitung der Theaterpädagogin, Frau Zwimpfer, Gedanken, Gefühle und Ansichten im darstellenden Spiel auch körperlich auszudrücken - für viele ein Mut erfordernder Schritt über die Grenzen des Gewohnten. Abgerundet wurde diese intensive und anregende Woche durch tägliche Sportstunden und durch eine Velofahrt rund um den Hallwilersee in sommerlicher Hitze.

1D Leitung: A. Collenberg, L. D'Amico  
Ort: Jugi Baden

Leitthema der Woche war "Die Entstehung und Entwicklung von Vielsprachigkeit am Beispiel Graubünden". Diesem Thema widmeten wir die Vormittage. Es erwies sich als ausserordentlich anstrengend, bei einem so vielschichtigen Thema die Uebersicht zu bewahren, insbesondere für blutige Anfänger. Es war auch eine erste Annäherung ans Rätoromanische, gedacht als Einleitung zum nächstjährigen Lager mitten in der Romontschia.

Die Nachmittage waren einem Besuch der Kantonsbibliothek Aarau (Einführung), des historischen Museums Baden und einem Ausflug gewidmet. Der Mittwoch gehörte ganz dem Handwerk: der Bearbeitung von Leder unter kundiger Anleitung eines Berufsmannes.

Für das Abendprogramm waren die Schüler verantwortlich: arrangez-vous! Was sich die einzelnen Gruppen einfallen liessen, war beste Kommunikationsschulung und Unterhaltung. So macht Gemeinschaft Spass, wird ein chaotischer Haufen zu einer Klasse!

3B Leitung: Hj. Künzler, A. Oettli  
Ort: Saignelégier

Im Centre Jolimont fanden wir eine Unterkunft etwas abseits von Saignelégier inmitten von Juraweiden. In verschiedenen Arbeitsgruppen versuchten wir einige Eigenarten der jurassischen Gegend kennenzulernen. U.a. standen folgende Themenkreise im Zentrum: Bedeutung der Pferdezucht einst und heute; Einflüsse der Uhrenindustrie; Pflanzengemeinschaften in Moor, Magerwiese und Weide; Klima und Landschaft; Fossilien. Ein wichtiger Teil einer Klassenwoche sind jeweils die gemeinsamen Aktivitäten, z.B. das Erledigen der anfallenden Haushaltarbeiten oder die Wanderung durch das Doubstal. Daneben blieb auch viel Zeit, sich einmal ausserhalb des Schulalltags kennenzulernen.

Die gesteckten Ziele wurden im grossen und ganzen erreicht, und ich meine, dass jeder, der sich eingesetzt hat, neue Ein- und Ansichten über eine uns wenig bekannte Gegend gewonnen hat.

3Da Leitung: P. Gilardi-Frech, C. Imboden  
Ort: Sonvico

Era il desiderio di tutta la classe di passare una settimana dedicata alla lingua e cultura italiana/ticinese. Dopo vari preparativi, ecco la partenza per Sonvico, paese sopra Lugano, dove eravamo ospiti della "Casa per scolari" della città di Zurigo. La settimana si è svolta secondo i programmi individuali dei gruppi di lavoro. Alcuni hanno sviluppato temi riguardanti l'economia, la storia, il turismo, la politica di Lugano, mentre un gruppo ha fatto ricerche sul passato e il presente di Sonvico. Una camminata sui "Denti della Vecchia" ci ha offerto uno splendido panorama sulla zona. Per tutta la settimana la lingua ufficiale era l'italiano, lingua in cui gli allievi hanno inoltre steso un rapporto.

4B Leitung: R. Peter, A. Bühlmann  
Per Velo das Burgund erfahren

Nach langwierigen Vorbereitungen durch die Schüler war schon die gemütliche Bahnreise nach Beaune in erwartungsvoller Stimmung ein erster Höhepunkt. Die Velos hatten wir vorausgeschickt. Die Zelte waren durch die Transportgruppe bereits aufgestellt, als wir bei Sonnenuntergang in Meursault eintrafen.

Das ungewohnte Zusammenleben auf dem Zeltplatz während der ersten vier Tage behagte der Klasse offensichtlich, nicht zuletzt dank dem schönen Wetter und den vorzüglichen Leistungen unserer Kochgruppe, die uns mit coq au vin und ähnlichen Leckerbissen verwöhnte. Tagsüber erfuhren wir per Velo die burgundische Landschaft auf verkehrsarmen Nebenstrassen, durch Weinberge, Wälder und verschlafene Dörfer, trafen uns zu einer Weinprobe oder zur gemeinsamen Besichtigung berühmter Sehenswürdigkeiten: das Hôtel-Dieu und das Weinmuseum in Beaune oder die Schlösser La Rochepot und Vougeot.

Der Abschluss der Reise, zwei Tage mitten in der pulsierenden Hauptstadt Dijon, setzte einen reizvollen Kontrapunkt zum Zeltleben in der ländlichen Provinz. Die vielen grossartigen Zeugnisse der Kunst und Geschichte dieser reichen Stadt konnten wir nur oberflächlich kennenlernen. Aber sehr vielfältige Eindrücke von einer reichen Kulturlandschaft konnten wir nach Hause nehmen, die wohl jeder von uns bei späterer Gelegenheit gerne vertiefen möchte.

4Db Organisation: Klasse 4Db  
Begleiter: F. Brunner, F. Widmer  
Ort: Tschierv

Eine Woche Zeit haben - sich ohne Prüfungsdruck und Stundenplan mit dem selbstgewählten Thema Landschaft auseinandersetzen zu können - das war das Ziel.

Das Thema wurde ernsthaft angepackt - die Realität liess dann leider gewisse Experimente scheitern (Spiegel sind gar nicht so leicht aufzustellen, wie man vielleicht denkt). Einige drifteten vom ursprünglichen Thema ab, beschäftigten sich aber dann nicht minder intensiv mit dem Bereich der Musik (und wenn dann um 10 Uhr nachts die telefonische Bitte durchkommt, beim Musizieren wenigstens die Fenster zu schliessen, spürt man auch da, dass die Musiker nicht im luftleeren Raum spielen).

Der Elan hielt die ganze Woche an, und die Leiter wurden so - ungewohnt, aber umso erfreulicher - zu Begleitern umfunktioniert.

Skitourenlager

Leitung: A. Heimgartner, Lagerleiter J+S  
H.U. Grenacher, Leiter 1 J+S  
J. Gallati, adm. Leitung

Datum: 6. - 12. April 1986

Ort: Lämmernhütte SAC (Kandersteg)

Teilnehmer: 7 Schüler, 5 Gäste

Trotz des schlechten Wetters und der ständigen Lawinengefahr wird uns dieses Lager in guter Erinnerung bleiben, nicht zuletzt auch ein Verdienst unseres Lagerleiters Adi Heimgartner, der uns meist durch Sturm, Schnee und Nebel, aber immer sicher zum Wildstrubel und zweimal zum Steghorn (das zweite Mal sogar bei schönem Wetter) führte. Das gute Essen, von Judith bestens geplant und von der Hüttenwirtin schmackhaft zubereitet, aber auch die fröhlichen Lagerabende trösteten uns einigermaßen über das Pech mit dem Wetter hinweg.

Oper und Musical

Leitung: C. Dalban, A. Grenacher, J. Gallati

Datum: 30. Juni - 2. Juli 1986  
Drei Nachmittage im Mai  
Drei Abendaufführungen

Ort: Kantonsschule Wohlen

Drei Aufführungen des Zürcher Opernhauses, die wir auf ausgezeichneten und trotzdem billigen Plätzen erleben durften, standen am Anfang unseres Kurses: "Jenufa" von L. Janacek, "A Chorus Line" und Verdis "Nabucco". Den Opernbesuchen waren gezielte Einführungen vorausgegangen, so dass sich jedermann dem unmittelbaren Bühnengeschehen widmen konnte. In der Nachbereitung wurden die Werke in ihren musikhistorischen Zusammenhang gestellt, wurde auch die Entwicklung des europäischen Musiktheaters vom frühbarocken Monteverdi bis zum spätromantisch-impressionistischen Ravel gestreift. Mährische Volkstänze ("Jenufa") und einige gut einstudierte Show-Tänze aus "A Chorus Line" zeigten weitere wichtige Dimensionen des Musiktheaters. In Gruppen wurden Einführungen zu Mozart "Entführung", Puccini "La Bohème" und zu den Musicals "Cat's" und "West-side Story" dargeboten, wobei auch die neuen elektronischen Medien wie CD-Spieler, Video- und Audio-Rekorder manche reizvolle Abwechslung in die Gestaltung brachten. Höhepunkt besonderer Art war der Abend mit Werner Ernst,

der als ehemaliges Mitglied des Zürcher Opernensembles aus den Leiden und Freuden eines Opernsängers eindrücklich zu erzählen wusste.

#### Astronomie und Holographie

Leitung: K. Horlacher, M. Stutz, D. Strebel  
Datum: 28. Juni - 4. Juli 1986  
Ort: Carona

Die faszinierende Welt des Sternenhimmels und Sonnenlaufs in Theorie und eigener Beobachtung kennenzulernen, zogen die 10 Schülerinnen ins Tessin. Einmal mehr fühlten wir uns in der schönen Amateursternwarte von Carona ob Lugano rasch zu Hause. Unsere Tage und Nächte waren sehr intensiv belegt: Tagsüber Theorie, in der Nacht (und bei Sonnenaufgang ...) Beobachtungen an den Instrumenten, daneben Kochen und Haushalten. An heissen Nachmittagen lockte das nahe Schwimmbad, und auch ein sehr sportlicher Ausflug auf den San Salvatore fehlte nicht. Dominik Strebel berichtete aus seiner Facharbeit "Holographie" und zeigte an praktischen Beispielen diese Fotografiertechnik.

Nebst schönen Erinnerungen an kameradschaftliches Teamwork und eine Unzahl begeisternder Augen-Blicke bleiben uns handfeste, fachliche Einblicke in eine uralte und doch höchst moderne Wissenschaft.

#### Volleyball und Basketball

Leitung: O. Meyer  
Datum: 30. Juni - 4. Juli 1986  
Ort: Kantonsschule Wohlen

Eine kleine Gruppe nahm die Sportwoche vor den Sommerferien in Angriff. Ziel der Woche war es, die individuelle Technik so weit zu verfeinern, dass allmählich ein Wettkampf-Spiel möglich wurde. Die anfänglich unterschiedlichen Voraussetzungen wurden mit viel Initiative und Einsatz kompensiert, so dass, trotz der Hitze, interessante Lektionen und Spiele zu Stande kamen.

Auch wir mussten der grossen Wärme Rechnung tragen. Indem wir die Stunden auf den Morgen verlegten, damit wir mit dem Programm bis 14.00 Uhr durch waren, konnten wir der grössten Hitze ausweichen.

## Römisches in der Schweiz

Leitung: L. Stäger, T. Urech  
Datum: 30. Juni - 4. Juli 1986  
Ort: Kantonsschule Wohlen,  
mit Exkursionen

Die Woche begann mit einer Einführung in die Aufnahmetechnik und die Geschichte von Avenches und Windisch. An den beiden folgenden Tagen führten wir Exkursionen durch - nach Avenches mit dem Zug, nach Windisch (die Bauten für das Jubiläums-Festspiel gaben uns einen guten Eindruck vom möglichen früheren Aussehen des Amphitheatres) und Bözberg mit den Velos -, auf denen wir Römisches zu photographieren versuchten. Die besten Aufnahmen vergrösserten wir in unsren beiden Labors und stellten sie in der Schule aus.

## Nietzsche: Zarathustra

Leitung: P. Köppel  
Datum: 30. Juni - 4. Juli 1986  
Ort: Kantonsschule Wohlen  
Teilnehmer: 11 Schüler

Der ZARATHUSTRA wurde von uns als Auseinandersetzung seines Autors mit der Tradition gelesen. Hilfreich waren dabei Heideggers Erläuterungen zu Nietzsches Darstellung seiner Haltung als "umgedrehten Platonismus". Es wurde versucht, den geistesgeschichtlichen Aspekt der Reden Zarathustras zusammenzusehen mit der Problematik der Selbstbegründung und -behauptung, der sich jedes "Selbst"-reden-Wollen (bzw. -Müssen) aussetzt.

Die Lektüre-Gespräche forderten von den Teilnehmern ein hohes Mass an Konzentration, weshalb ihnen genügend Zeit zur individuellen Vorbereitung und zur Verarbeitung des Besprochenen sowie zur persönlichen Lektüre eingeräumt werden musste. Am letzten Tag der Konzentrationswoche hatte jeder Teilnehmer einen schriftlichen Kommentar zu einem Abschnitt des Textes abzuliefern.

## Wirtschaftswoche

Leitung: U. Gebistorf, H. Günthart  
Datum: 30. Juni - 4. Juli 1986  
Ort: Jugendherberge Beinwil am See  
Teilnehmer: 12

Dass die Wirtschaft die Hauptquelle unseres Wohlstandes

ist, war den meisten Teilnehmern schon vor dem Beginn dieser Konzentrationswoche bekannt; weniger geläufig war indessen, wie unmittelbar sich Management- (Fehl-) entscheidende auf den Erfolg einer Unternehmung auswirken können. Zu dieser Erkenntnis gelangten die meisten Schüler während des Unternehmungsspiels (Marketing Information Game), welches den Rückgrat dieser Woche bildete, zwangsläufig: unerbittlich spuckte der Computer-Drucker schwarz auf weiss die Ergebnisse des "Unternehmer-Spielens" aus. Zum Glück handelte es sich nur um eine (lehrreiche) Trockenübung; Konkurse wären andernfalls unvermeidbar geworden.

Daneben boten Herr Gebistorf und die drei Fachlehrer einen gelungenen Einstieg in die Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, zeigten ökonomische Zusammenhänge auf und scheuten sich nicht, auch unangenehme Fragen geduldig zu beantworten. Ein Vertreter des Schweiz. Metall- und Uhrenarbeitnehmer-Verbandes (SMUV) schilderte engagiert die Vorteile, aber auch die drängendsten Probleme der Sozialpartnerschaft in der Schweiz. Tags darauf konnten sich die Teilnehmer anlässlich einer Betriebsbesichtigung davon überzeugen, dass etwa die Fragen der betrieblichen Mitbestimmung und der Arbeitszeitverkürzung auch für den Arbeitgeber noch nicht vom Tisch sind.

Der gesellige Teil geriet nicht zu kurz: Ein Nachtessen im Wald, ein abendfüllender Kriminalfilm und ein (zwar hoch verlorenes) Fussballspiel gegen eine andere Gruppe der Kanti Wohlen trugen dazu bei, dass am Freitagabend rundum Zufriedenheit herrschte.

Dank gebührt auch der Aarg. Industrie- und Handelskammer sowie der Aarg. Stiftung Gesellschaft und Wirtschaft, welche in gewohnt grosszügiger Weise diese 5 Tage in dieser Form erst ermöglicht haben.

Es lebe die nächste Wirtschaftswoche!

#### J+S Sportfachkurs Bergsteigen

Leitung: M. Bucheli, Bergführer, Bremgarten  
Datum: 4. - 9. August 1986  
Ort: Kröntenhütte/Leutschachenhütte  
Teilnehmer: 5 Mädchen und 1 Gast

Bei strahlendem Wetter trafen wir uns um 9 Uhr am Bahnhof Wohlen. Da nur Martin ein Auto zur Verfügung stellen konnte, mussten Sabine, Regi und Claudia per Zug nach Erstfeld fahren. Nach letzten Einkäufen und der Materialverteilung wurden wir von einem Jeep abgeholt, der uns dann ein Stück weit hinauffuhr. Unter der heissen, schwülen Mittagssonne nahmen wir den steilen Aufstieg in Angriff. Nach ca. 3 Stunden erreichten wir total verschwitzt die auf 1903 Meter über Meer liegende Kröntenhütte. Nach

Beziehen der Schlafräume lernten wir unter fachkundiger Aufsicht die wichtigsten Knoten wie: Führenknoten, VP, Spierenstich, Achter, Prusik ... Den Abend verbrachten wir bei gemütlichem Beisammensein. Nach einer langen, ruhigen Nacht standen wir um ca. 7 Uhr auf. Leider um- - hüllte uns dicker Nebel, doch das hinderte uns nicht daran, in den naheliegenden Klettergarten zu marschieren. Wir praktizierten unser erlerntes Wissen, erkletterten kleinere Felswände, seilten ab ..., so dass wir uns am nächsten Tag auf eine grössere Tour wagen konnten. Ziel am Mittwoch:

Grosser Spannort (3198 m ü.M.). Tagwache war um 4.30 Uhr.

Mit etwas müden und verschlafenen Gesichtern sassen wir um den Morgentisch. Müde Blicke warfen wir an den Berg, und jeder wird sich wohl gefragt haben: Warum nur soo früh? Doch unser frühes Aufstehen hatte sich wirklich gelohnt. Wir erlebten einen traumhaften Sonnenaufgang, der uns alle faszinierte. Um ca. 8.30 Uhr erreichten wir den Gletscherfirn, wo wir uns anseilten und die Steigeisen montierten. Etwas unsicher war bei einigen noch das "Steigeisenwackeln", doch auch das stellte bald ein. Nach einiger Zeit erreichten wir den Einstieg zum grossen Spannort. Mit 2 Dreierseilschaften durchkletterten wir vorsichtig die z.T. recht unsichere "Wand" (Geröll und Eis). Um ca. 11.30 Uhr waren wir glücklich, vielleicht sogar etwas erschöpft, auf dem Gipfel angekommen, wo wir eine überwältigende Rundsicht genossen. Nach dem Abstieg (letzter Teil durch Abseilen) machten wir Spaltenrettung, wobei man sagen muss, dass die mutige Regi sich freiwillig gemeldet hatte, in eine ca. 30 Meter tiefe Spalte zu springen. Natürlich war sie durch ein Seil gesichert, und nach wenigen Augenblicken erschien sie auch wieder aus der kalten, nassen Tiefe.

Rückkehr um ca. 16.30 Uhr. Anschliessend gab's ein erfrischendes Bad im Obersee.

Tagwache Donnerstag: 4.30 Uhr. Abmarsch um 5.30 Uhr in Richtung Kröntenpass. Wir Mädchen nahmen an dieser Tour, auf den 2910 Meter hohen Krönten, nicht teil. Gründe waren unsere z.T. sehr schweren Rucksäcke und unsere gestrige und noch immer anhaltende Müdigkeit. So trennten wir uns kurz unterhalb des Passes von unsern männlichen Begleitern und nahmen den Weg über den Pass in die Leutschachenhütte (2208 m) gemütlich unter die Füsse. Dort angekommen, machten wir Siesta, und anschliessend gab's heftige, jedoch interessante Diskussionen.

Erste Tagwache war am Freitag um 6 Uhr, aber leider schien uns heute das Wetter einen Strich durch die Rechnung machen zu wollen. Kalte, graue Nebelschwaden umhüllten die nahen und fernen Gipfel, so dass wir nicht ungerne nochmals in unser warmes Bett schlüpfen, um uns für eine weitere Stunde aufs Ohr zu legen. Bei der zweiten Tagwache hatte sich die Wetterlage wesentlich verändert; so zogen dann wir 5 an den Einstieg des Mäntliser SE-Grates, und die beiden

Mädels Regi und Sabine wollten eine Wanderung auf die "Sunnige Alp" machen, deren Ziel sie aber nie erreicht haben. - Der SE-Grat, im III.-IV. Schwierigkeitsgrad, bot uns eine schöne, manchmal recht exponierte Gratkletterei. Leider veränderte sich die Wetterlage zusehends, so dass Martin auf dem Gipfel sogar seinen Knirps aufspannen musste. Der Abstieg führte uns wiederum über den Kröntenpass in die Leutschachenhütte, die wir in letzter Minute erreichten, bevor ein heftiges Gewitter (Hagel) ausbrach. Den Abend verbrachten wir in der heimeligen, frisch renovierten Leutschachenhütte. - Am Samstag unternahmen "unsere" Männer nochmals eine Klettertour auf den Sunnigen. Wir Mädchen standen um 8.30 Uhr auf, genossen noch einmal ein urchiges Zmorge und marschierten dann gemütlich talwärts. Ca. 11.30 Uhr erreichten wir den idyllisch gelegenen Arnisee, von dort fuhren wir per Seilbahn ganz ins Tal. Um 14 Uhr trafen wir uns alle in Erstfeld, wo wir uns auf "Bergführer-Kosten" verpflegten. Gemeinsame Heimfahrt mit Töff und Auto.

Wir danken unserm Bergführer Martin Bucheli ganz herzlich für diese tolle Bergwoche.

Karin Hauser

### 6.3 FREIWILLIGES J+S SKILAGER

(ausserhalb der Wahlthemenwochen)

Leitung: R. Peter, M. Stutz  
Datum: 21. - 26. April 1986  
Ort: Ferienhaus St. Raphael, Engelberg  
Teilnehmer: ca. 50 Schülerinnen und Schüler  
aus allen Klassen

"Spontane Hilfsbereitschaft" war das eigentliche Motto unseres diesjährigen freiwilligen Ferien-Skilagers.

Mit Schwung und Elan verstanden es die sieben Skilehrer - durch J+S ausgebildete Schüler unserer Schule - ihre Kameraden auch in schwierigen Schneesverhältnissen stets vorbehaltlos fürs Skifahren zu begeistern. Und nach solch strenger Tagesarbeit wurde abends erst noch tatkräftig in der Küche weitergewirkt und in eigener Regie gekonnt und vorzüglich gekocht. Und schliesslich darf die Mussezeit nicht unerwähnt bleiben, die ebenfalls intensiv ausgekostet wurde, sei dies nun bei Spiel, Entspannung oder auch bei Taschengeld verschlingenden abendlichen Besuchen im Klosterdorf!

Darum wird auch dieses Jahr das an unserer Schule zur Tradition gewordene Frühlingsskilager für Schüler und Leiter in angenehmer Erinnerung bleiben.

#### 6.4 KLASSENAUSTAUSCH MIT DEM TESSIN

Der Anregung des Liceo di Bellinzona folgend, beschloss unsere Lehrerkonferenz, nach dem erfolgreichen Klassen-austausch vor zwei Jahren solches ein weiteres Mal zu wa-gen. So durfte die 3B eine gleichaltrige Literarklasse vom 4. - 10. Mai nach Wohlen einladen und in der folgen-den Woche selber im Tessin bei den Familien zu Gaste sein. Eine einträgliche Disco, die Grosszügigkeit der Eltern und Beiträge zweier ansässiger Banken schufen die finan-ziellen Voraussetzungen. Ziel war, sich gegenseitig im familiären und schulischen Umfeld kennenzulernen und eini-ges über der Gäste Kanton landschaftlich, politisch, kulturell zu erfahren. Eine sorgfältig geplante dreitägige Velofahrt in Gruppen durch den Aargau bot dazu bei uns die Möglichkeit. Schulbesuche, Exkursionen und gemeinsame Abende der Klassen, aber auch in den Gastfamilien, offe-rierten uns die Ticinesi.

Woran misst man den Erfolg einer solchen Unternehmung? Aeussere Resultate: Einige schriftliche Resumés, ein zwei-seitiger Zeitungsartikel. Wichtiger vielleicht aber: Einige Kontakte blieben erhalten, bis heute. Vorurteile ("Die Ticinesen ... I zucchini ...") wurden reflektiert, abgebaut. Wenig an Dokumentiertem, vielleicht - wichtig zweifellos im Menschlichen, im Gesellschaftspolitischen unserer Vielkulturen-Schweiz.

Wir möchten im folgenden kurz über den finanziellen Ab-schluss Kenntnis geben. Nebst der Eigenleistung der Schü-ler in der Disco haben auch die Hypotheken- und Handels-bank sowie die SBG von Wohlen mit je Fr. 250.-- und die Nederlandsche Mittelstandsbank von Zürich mit Fr. 100.-- bei der Finanzierung mitgeholfen. Wir denken, das darf auch an dieser Stelle erwähnt werden.

#### 6.5 SOZIALPRAKTIKUM DER ZWEITKLAESSLER

Auf die Anfänge des ehemaligen Lehrerseminars gehen die 14 Tage "Lebenslehre" für die Zweitklässler zurück, die diese je nach Mut und Neigung im spontan vertrauteren Landdienst oder dem oft ungewisser scheinenden Familien-praktikum der Pro Juventute absolvieren. Die beiden Wo-chen vor den Herbstferien stellten 9 Schüler/innen der Herausforderung einer Familienhilfe, 26 wählten den Landdienst. Besonders erfreulich ist, dass wiederum zwei den Idealismus aufbrachten, eine dritte Woche während ihren Ferien für praktisches Helfen einzusetzen.

Wie schon in früheren Jahren waren die Erfahrungen mehr-heitlich sehr positiv.

## 6.6 KULTURFORUM

Das Kulturforum der Kantonsschule Wohlen steht und fällt mit der Initiative, geistigen Regsamkeit und Einsatzbereitschaft von Lehrern und Schülern. Und es war noch kein Jahr selbstverständlich, dass Anlässe über den Schulbetrieb hinaus angeboten werden konnten. Dies gelang auch im Berichtsjahr; mehr als Stichworte sind an dieser Stelle nicht möglich: Schüler besuchen die Solothurner Filmtage und gestalten zusammen mit dem Filmclub Wohlen zwei Rückschauen mit Kurzfilmen. Unser AFS-Gast erzählt über sein Heimatland Argentinien. Der Ehemalige Peter Widmer verabreicht eine "Dosis Rechtskunde" für den Alltag. Dr. L. Stäger berichtet über eine abenteuerliche Reise durch Aegypten. Hj. Künzler ergänzt seinen Vortrag über Bio-Gartenbau mit einer Besichtigung vor Ort. Die Jazz-Rock-Funk-Gruppe Pukeda wird zu einem öffentlichen Auftritt eingeladen - mit sehr positivem Echo in den lokalen Zeitungen. Ein Höhepunkt war sicher der öffentliche Auftritt des Puppentheaters Bleisch mit seinem Stück "Jedermann", wozu sich nach breitgestreuter Propaganda etwa 40 Personen einfanden.

Damit ist auch ein Ceterum censeo der Rückblicke zum Kanti-Forum angesprochen: Dass sich bestenfalls 10% der Kantonsschul-"Bewohner" wenigstens als Konsumenten ansprechen lassen. Hinzu kommen Probleme der Finanzierung. Gründe genug, dass die Lehrerkonferenz beschloss, ihren Fortbildungsanlass diesen Fragen zu widmen.

## 6.7 EHEMALIGE UNSERER SCHULE

Auch im Berichtsjahr erschien - als Nummer 6 - die Ehemaligenzeitschrift "Bünzfischete", die an alle ehemaligen Schüler der Mittelschule Freiamt geht. Das Echo zeigt das Interesse, welches dieser Kontaktmöglichkeit entgegengebracht wird, Aufmunterung erreicht die Redaktion sogar aus dem fernen Australien! Schwerpunktthema der letzten Nummer war (Anlass: Theaterstück Antigone) die Bedeutung des Darstellenden Spiels an unserer Kantonsschule. Wie schon letztes Jahr konnte die Redaktion mit Fr. 600.- finanziell die Anstrengungen des Kanti-Forums (siehe Kulturforum) unterstützen.

### 6.8.1 EXKURSION PLANETARIUM

Leitung: K. Horlacher

Auf Wunsch der Teilnehmer am Physikpraktikum der Viertklässler war Astronomie das Kursthema. Bei einem solchen Angebot kommt notgedrungen - und leider! - das praktische Beobachten am Sternenhimmel eher zu kurz. Um so instruk-

tiver und auch erlebnishaltig war die Sondervorführung im Planetarium von Luzern, speziell organisiert für uns durch den Betreuer Herrn Prof. Bucher. Fast eineinhalb Stunden erlebten wir das Geschehen am Himmel in zeitlich geraffter und damit übersichtlicher Form. Ansätze zu Genickstarre haben sich sehr gelohnt!

#### 6.8.2 EXKURSION WINDKANAL EMMEN

Leitung: K. Horlacher

Als Ergänzung des Themas "Aerodynamik" des Physikunterrichts besuchte die Klasse 3B die Flugzeugwerke und den Windkanal von Emmen (Geheimhaltungsstufe 3!). Bei vorzüglicher Betreuung durch Werkspersonal lernten wir die Werkstätten zur Ueberholung unserer Militärflugzeuge kennen, die Produktion der Ariane-Verkleidung oder den modernen, computergesteuerten Park an Werkzeugmaschinen. In der Forschungsabteilung erlebten wir die Anwendung von bisher nur theoretisch erfassten Physikgesetzen, wobei uns das Innere des grossen Windkanals aus topsecret-Gründen verschlossen blieb.

Physikunterricht einmal am praktischen Objekt!

#### 6.8.3 EXKURSION INFORMATIKKURS

Leitung: K. Horlacher

Der Freifachkurs INFORMATIK will einerseits an einfachen Beispielen in die Handhabung von Computern und deren Programmierung einführen, andererseits aber auch über die praktischen Anwendungen dieses Werkzeugs informieren. So liessen wir uns im Computerzentrum einer Bank vom verantwortlichen Leiter die maschinellen Einrichtungen, die gestellten Aufgaben und die leitende Geschäftsphilosophie erklären. Einerseits beeindruckt die Datenfülle und die horrende Geschwindigkeit, mit der sie verarbeitet wird. Hardware und Software sind diesen Ansprüchen dauernd anzupassen - und kein kleineres Problem ist die dauernde Weiterbildung des Bedienungspersonals. Hinzu kommt aber auch das Wissen um die Verletzlichkeit dieser Datenbestände, was zu weitgehenden Sicherheitsmassnahmen führt. Zutrittskontrollen von Raum zu Raum, Speichern der Unterlagen an verschiedenen geschützten Orten, Segmentierung von Wissen und Verfügungsgewalt über die Systeme weckten im Besucher durchaus zwiespältige Gefühle: Stolz darüber, was dem Menschen möglich ist, Unsicherheit über den dafür zu bezahlenden Preis.

## 6.9 SEMINARKONZERTE

- Sonntag, 31. August 1986  
Reformierte Kirche Wohlen  
Musiklehrer der Kantonsschule (Hans Joho, Peter Röseler und Josef Gallati) spielen Werke von Boccherini und Dvorak.
- Sonntag, 14. September 1986  
Reformierte Kirche Wohlen  
Serenade  
Chor, Orchester u. Instrumentalensembles spielen unter der Leitung ihrer Musiklehrer.  
Kollekte zu Gunsten der Schweizer Berghilfe Fr. 720.--.
- Sonntag, 16. November 1986  
Reformierte Kirche Wohlen  
Flötenrezital Moshe Epstein  
Josef Gallati, Klavier  
Werke von Haydn, Ben Haim, Franck u.a.
- Sonntag, 22. März 1987  
Katholische Kirche Wohlen  
Geistliches Konzert  
Werke von Pergolesi und Purcell.  
Vokalsolisten, Orchester ad hoc, Chor der Kantonsschule, Leitung: Josef Gallati.
- Uebrige musikalische Veranstaltungen:
- Sonntag, 23. November 1986  
Katholische Kirche Niederwil  
Abendmusik  
Orgelschüler, Instrumental- und Vokal-Ensembles musizieren  
Werke von Bach, Telemann u.a.
- Sonntag, 14. Dezember 1986  
Katholische Kirche Aarau  
Musikalische Gestaltung des Gottesdienstes  
durch die Singklassen 3 und 4 der Kantonsschule.
- Montag, 19. Januar 1987  
Aula Bünzmatt Wohlen  
Vortragsübung  
der Kantonsschüler.

Wir danken dem Regierungsrat des Kantons Aargau, der uns durch eine Defizitgarantie aus dem Lotteriefonds die Durchführung dieser Konzerte ermöglicht hat, ebenso der Firma Cellpack Wohlen für ihre Unterstützung.

6.10 GESCHENKE

Aargauer Kunsthaus: Diverse Kataloge und Plakate.

Ein von den Schülern sehr geschätztes Geschenk bilden die zahlreichen Zeitungen, die uns gratis zugestellt werden.

Finanzielle Unterstützungen erhielten wir von folgenden Wohler Bankinstituten:

HYPO Aargau und Schweizerische Bankgesellschaft.

Allen Spendern danken wir herzlich.

## 7 SCHLUSSFEIER

Jahresschlussfeier und Uebergabe der Maturitätszeugnisse  
Freitag, 3. April 1987, 14.00 Uhr, Aula Junkholz, Wohlen

Friedrich Zehm

3 lateinamerikanische Tänze  
für Orchester:

1. Cha-Cha

Ansprache von  
Herrn Rektor Dr. J. Grolimund

Friedrich Zehm

2. Tango argentino

3. Bossa nova

Uebergabe der Maturitätszeugnisse durch  
Herrn Nationalrat Theo Fischer,  
Mitglied der Inspektorenkonferenz

It's raining men

Jazztanz

Schülerinnen der 3. Klassen  
und der Jazztanzgruppe

Fame

Jazztanz

Jazztanzgruppe

Hamlisch/Kleban

aus dem Musical A CHORUS LINE:

One singular sensation

für Tanzgruppe, Klarinetten,  
Chor und Klavier



the 1990s, the number of people in the UK who are aged 65 and over has increased from 10.5 million to 13.5 million (19.5% of the population).

There is a growing awareness of the need to address the health care needs of the elderly population. The Department of Health (1998) has set out a strategy for the care of the elderly, which includes a commitment to improve the health of the elderly population and to ensure that they receive the best possible care and support.

The aim of this paper is to review the current state of research on the health care needs of the elderly population and to identify areas for further research.

## Background

The elderly population in the UK is growing rapidly and is becoming increasingly diverse. This has implications for the health care system and for the way in which health care is delivered.

The elderly population is becoming increasingly diverse in terms of ethnicity, social class, and geographical location. This has implications for the health care system and for the way in which health care is delivered.

The elderly population is becoming increasingly diverse in terms of ethnicity, social class, and geographical location. This has implications for the health care system and for the way in which health care is delivered.

The elderly population is becoming increasingly diverse in terms of ethnicity, social class, and geographical location. This has implications for the health care system and for the way in which health care is delivered.

The elderly population is becoming increasingly diverse in terms of ethnicity, social class, and geographical location. This has implications for the health care system and for the way in which health care is delivered.

The elderly population is becoming increasingly diverse in terms of ethnicity, social class, and geographical location. This has implications for the health care system and for the way in which health care is delivered.

The elderly population is becoming increasingly diverse in terms of ethnicity, social class, and geographical location. This has implications for the health care system and for the way in which health care is delivered.

The elderly population is becoming increasingly diverse in terms of ethnicity, social class, and geographical location. This has implications for the health care system and for the way in which health care is delivered.

The elderly population is becoming increasingly diverse in terms of ethnicity, social class, and geographical location. This has implications for the health care system and for the way in which health care is delivered.

The elderly population is becoming increasingly diverse in terms of ethnicity, social class, and geographical location. This has implications for the health care system and for the way in which health care is delivered.

The elderly population is becoming increasingly diverse in terms of ethnicity, social class, and geographical location. This has implications for the health care system and for the way in which health care is delivered.

The elderly population is becoming increasingly diverse in terms of ethnicity, social class, and geographical location. This has implications for the health care system and for the way in which health care is delivered.

The elderly population is becoming increasingly diverse in terms of ethnicity, social class, and geographical location. This has implications for the health care system and for the way in which health care is delivered.

The elderly population is becoming increasingly diverse in terms of ethnicity, social class, and geographical location. This has implications for the health care system and for the way in which health care is delivered.

The elderly population is becoming increasingly diverse in terms of ethnicity, social class, and geographical location. This has implications for the health care system and for the way in which health care is delivered.

The elderly population is becoming increasingly diverse in terms of ethnicity, social class, and geographical location. This has implications for the health care system and for the way in which health care is delivered.

The elderly population is becoming increasingly diverse in terms of ethnicity, social class, and geographical location. This has implications for the health care system and for the way in which health care is delivered.

The elderly population is becoming increasingly diverse in terms of ethnicity, social class, and geographical location. This has implications for the health care system and for the way in which health care is delivered.

The elderly population is becoming increasingly diverse in terms of ethnicity, social class, and geographical location. This has implications for the health care system and for the way in which health care is delivered.

The elderly population is becoming increasingly diverse in terms of ethnicity, social class, and geographical location. This has implications for the health care system and for the way in which health care is delivered.

The elderly population is becoming increasingly diverse in terms of ethnicity, social class, and geographical location. This has implications for the health care system and for the way in which health care is delivered.

